

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **[Wahres Christentum]**

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

**Arndt, Johann**

**[Frankfurt], 1644**

3. Es kan inn Ewigkeit der Hunger vnnd Durst der Seelen nicht gesaettigt nocht geloeschet werden/[...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116697)

beschreibemichs zum Prahen / oder daß ich gese-  
hen oder gelobet würde / thun / nicht gefallen trage  
an meinem Dinge / wenns auch noch eins so köst-  
lich wäre : Sondern mein Wichtigkeit in allen  
Dingen anschawen / betrachte / vnd die Wichtigkeit  
behalte : Mit Furcht vñ Zittern vor deinem aller-  
heiligsten Angesichte / als ein gehorsames Kind  
wandle / mich bey meinem allerheiligsten Leben /  
vnd allerbesten Wercken / für einen vnzügel-  
knecht halte : Zu deiner Barmherzigkeit allein  
fliehe / in die Wunden Jesu hinein krieche / vnd  
mich darinn verberge / in ihm mein Ruhm / Nei-  
gigkeit / Gerechtigkeith vnd Heiligkeit suche / vnd  
nicht in mir vnd meinen Wercken / weniger mich  
beschwegen rühme / weil es heißet : Bey dir gilt  
nichts denn Gnad vnd Gunst / die Sünde zu ver-  
geben / es ist all vnser Thun vmbsonst / auch in dem  
besten Leben : Für dir sich niemand : c.

3. Es kan inn Ewigkeit der Hunger vñnd  
Durst der Seelen nicht gesättiget noch  
gelöschet werden / denn mit Gott selber.

**A**ch demnach / mein Gott / du einige Lab-  
sal meiner Seele / so ersättige meine  
Seele mit dir selbst / der du das einige /  
allerhöchste / allervollkommenste Gut  
meiner Seele bist : Zwar die Weltkinder müs-  
sen ja meinen / daß sie ihre Seelen mit irdischen  
zeitlichen Gütern sättigen können / dabero lauffen  
sie vnd rennen Tag vñnd Nacht nach disen Güt-  
tern

tern / vñnd grämen vñnd bekümmern sich hefftig  
wenn sie ein wenig deß verloren / fremen sich auch  
höchlich / wenn sie ein wenig deß bekommen: Ja die  
Heuchler meynen auch / daß sie ihre Seelen mit  
der blossen Wissenschaft vñnd Gehör deß Wortes  
ohne Krafft der Gewonheit / können abspesen vñ  
sättigen: Weil sie sich mit solchem blossen Ge-  
hör / Wissenschaft vñnd Scheinwerck im Gottes-  
dienst begnügen lassen: Aber / Ach nein / Ach nein.  
Wie die Seele ist ein geistlich Wesen / also wil sie  
mit geistlichen Gütern / ja mit dem allerhöchsten  
Gut selbst / welches du / mein Gott Vatter / Sohn  
vñnd Heiliger Geist / selber bist / abgespiset vñnd ge-  
sättiget werden. Nun O mein Gott / wie der  
Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet  
meine Seele / Gott / zu dir / meine Seele dürstet  
nach dir / O du lebendiger Gott / vñnd wil sich nir-  
gend womit weder im Himmel noch auff Erden  
ersättigen vñnd erfüllen lassen / als mit dir selbst:  
Ach die Welt mag immer hin mit irdischen ver-  
gänglichen Dingen sich ersättigen vñnd erlusti-  
gen: Ich aber / O mein Gott / wil meine Seele  
allein mit dir sättigen / mit deinem Trost / Fried-  
Liecht / Krafft / Leben vñnd ewiger Fülle: Du / du  
erfrewest vñnd solst erfreuen ewiglich mein Herz /  
wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach  
Himmel vñnd Erden / vñnd wenn mir gleich Leis-  
vñnd Seel verschmachtet / so bistu doch / O Gott  
allzeit meines Herzens Trost vñnd mein Theil  
ja mein ewiger Theil.

super